



***Herzlich willkommen
zur aktuellen Newsletter – Ausgabe
im April 2022***

Unsere neuen Referendarinnen



Bereits im Februar traten Lena Rehberger-Vogt, Simone Haag und Katja Vogel ihren Vorbereitungsdienst am Walter Knoll Schulverbund an.

Simone Haag und Lena Rehberger-Vogt absolvierten ihr Studium an der PH Weingarten, beide in den Fächern Deutsch und Geschichte.

Katja Vogel studierte an der PH Freiburg die Fächer Deutsch, Geographie und Sport.

Von links: Lena Rehberger-Vogt, Simone Haag, Katja Vogel mit Mentor Florian Kurz

... und eine langjährige Kollegin – Schwester Sonja

In den Vorbereitungsklassen werden Kinder und Jugendliche derzeit aus verschiedenen Nationen, wie z.B. Brasilien, Georgien, Finnland, Bosnien, Togo, Serbien, Syrien gemeinschaftlich unterrichtet.

Für diesen schulischen Bereich setzt sich Schwester Sonja vom Kloster Sießen zusammen mit Daniela Unmuth seit Jahren erfolgreich ein. Schwester Sonja fördert die Kinder seit 10 Jahren im Bereich "Grammatik", während Frau Unmuth sich hauptsächlich für den Bereich "Sprechen und Sprache" verantwortlich zeigt.

Je nach Voraussetzung arbeiten Frau Unmuth und Schwester Sonja wöchentlich zwischen zwei und 12 Unterrichtsstunden mit Kleingruppen von zwei bis acht Schülerinnen und Schülern.



*links im Bild:
Schwester Sonja, zuständig für den
VKL-Bereich*

Eine neue Klasse am Schulverbund



*Olga Butuzova (links) und Valeriia Dudchenko
mit einigen der jüngeren ukrainischen Kinder*

So wie für viele andere Schulen im Land war es auch für den Walter Knoll Schulverbund eine Aufgabe und ein großes Anliegen, den Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine eine neue Schulheimat und somit einen Ort zum Lernen, zum Durchatmen und damit ein bisschen Normalität zu bieten.

Die Betreuung der über 40 Kinder und Jugendlichen liegt in den Händen von Olga Butuzova, Valeriia Dudchenko, Daniela Unmuth und Schwester Sonja.

Olga Butuzova ist Englischlehrerin mit ukrainischen Wurzeln und sehr guten Deutschkenntnissen. Bisher war sie im Rahmen der Aktion „Rückenwind“ am WKS im Einsatz. Auf Grund ihrer Ausbildung und ihrer sprachlichen Kenntnisse war es für sie folgerichtig, diese neue Klasse zu übernehmen.

Hinzu kam noch die ukrainische Lehrerin Valeriia Dudchenko, die selbst jetzt erst auf Grund der Ereignisse aus der Region Sumy nach Deutschland kam.

Aktion Spendensammlung für die Ankömmlinge aus der Ukraine



Viele Schülerinnen und Schüler des Walter Knoll Schulverbundes sind einem Spendenaufruf gefolgt, um den Leidtragenden des Krieges in der Ukraine zu helfen. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von Melissa Kunert und Josefine Hammer aus der Klasse R 10a, die mit diesem Projekt humanitäre Hilfe leisten wollen.

Josefine und Melissa erklären ihr Vorhaben und ihre Beweggründe in den Klassen

Alles muss sortiert, überprüft und aufgeschrieben werden.



Dann wird alles ordentlich verpackt und zum Beschriften gebracht....



... und für den Transport vorbereitet.



Geschafft!

Die Zeitkapsel – schöne gemeinsame Erinnerungen schaffen



Zu Beginn des 5. Schuljahres eignet sich eine Zeitkapsel, um schöne gemeinsame Erinnerungen zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler füllen den Steckbrief für die Zeitkapsel aus und verfassen einen Brief an sich selbst, den sie zudem farbig gestalten. Hier können die Themen, z.B. Erwartungen an das neue Schuljahr, der erste Eindruck der neuen Schule und neuen Klassenkameraden sowie allgemeine Dinge, die sie derzeit beschäftigen (z.B. Corona), sein.

Anschließend werden die Briefe in farbige Briefumschläge gesteckt und in einem Bilderrahmen befestigt. Dann wird die Zeitkapsel (Der Bilderrahmen) in der Klasse aufgehängt. Die Klassenlehrer/in sollte den Bilderrahmen jedes Jahr an die neue Lehrkraft weitergeben, sodass am Ende der 10. Klasse alle Schüler und Schülerinnen ihren Brief zurückbekommen. Falls ein Schüler oder eine Schülerin frühzeitig die Klasse oder die Schule verlassen sollte, eignet sich das Aushändigen des Briefes auch als schöner Abschied. Die Zeitkapsel sollte aber bestenfalls erst zum Schulabschluss mit den Schülern gemeinsam geöffnet werden.

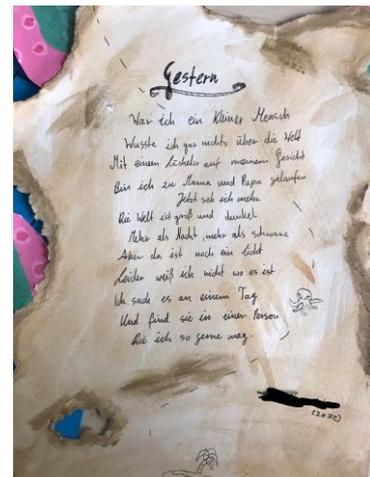
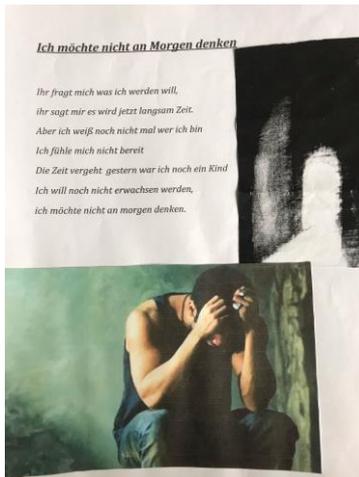
Von Jennifer Friedl

Lyrik in Klasse 8

Schüler:Innen der Klasse W8 verfassen Gedichte zum Thema „Erwachsenwerden“.

Die Lyrik ist eine Gattung der Literatur, die sich bei Jugendlichen häufig keiner allzu großen Beliebtheit erfreut. Dass die Schüler:Innen der Klasse W8 dennoch einen Zugang dazu fanden, bewiesen sie, indem sie selbst mit verblüffender Offenheit Gedichte über das Erwachsenwerden verfassten und dabei tief in ihre Gedanken- und Gefühlswelt blicken ließen.

Von Mieke Bogs



Workshop „Lyrik mal ganz anders“ – für die Abschlussklassen

Was hier aussieht wie ein fröhliches Happening oder gar ein Yogatraining ist tatsächlich eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema „Lyrik“. Nur die Herangehensweise ist diesmal ganz anders als sonst in der Schule üblich. Warum ist es für viele Schülerinnen und Schüler, aber auch für Erwachsene, so schwierig, sich lyrischen Texten, also Gedichten, zu nähern? Viele meinen, man müsse diese Texte nach einem bestimmten Schema analysieren. Natürlich wird auch das in der Schule verlangt. Doch dabei darf der erste Schritt – das Hineinfühlen in den Text, das ganz entspannte emotionale Ergründen – nicht vergessen werden.

An einem Samstag im März haben wir uns genau dafür die Zeit genommen – mit Texten und Isomatte bepackt, ging es für einen Vormittag in die Schule – zum Lyrikworkshop!

Von Angelika Petermann



Aus den Fachschaften AES und Technik

AES

... unsere Küche soll schöner werden!



Rebecca Baumbast (rechts) mit ihren Schülerinnen



Das dachten sich die AES-Lehrerinnen Rebecca Baumbast und Jennifer Friedl, die in diesem Jahr für die Fachräume im SG 2 zuständig sind, und setzten diesen Gedanken auch in die Tat um. Frau Baumbast hatte die Idee, die Küche neu zu gestalten und zu dekorieren, so dass sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur wohlfühlen, sondern dass das Kochen gleich noch mehr Spaß macht.

Weitere Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Kunst und Technik unterstützten diese Idee tatkräftig. Pflanzen und Bewässerungskästen wurden vom TOOM-Baumarkt gesponsert.

... wir wollen fitter werden (oder fit bleiben)!

Da es im Fach AES in der Unterrichtseinheit „Gesund und fit“ nicht nur um das Thema Kochen geht, sondern auch um die körperliche Fitness, ging es mit Gruppen der Klassenstufe 7 ins Fitnessstudio „Campus“.

Zusammen mit den Lehrerinnen Petra Ostermaier und Rebecca Baumbast wurden die Jugendlichen in verschiedene Trainingsmöglichkeiten an den Geräten eingewiesen und konnten sich sofort ausprobieren, ihre Fitness testen und sogar ein bisschen verbessern.

Und – alle hatten Spaß dabei!



Petra Ostermaier (vorn)
mit ihrer Gruppe



...und Rebecca Baumbast
(Mitte vorn)



Technik

Kooperation mit unserem Bildungspartner Firma Knoll

Technikschüler der Klassenstufe 8 stellen eine Luftpumpe her

Im Februar und März waren die Technikgruppen der Kollegen Alexander Kern und Michael Schmidt je drei Mal bei der Firma Knoll, zweimal je drei Stunden. und einmal einen ganzen Vormittag. Ein Mitarbeiter der Firma Knoll, Herr Widmann, führte die Schülerinnen und Schüler durch den Betrieb und informierte sie über diesen.

Dann ging es gemeinsam an die Planung eines Werkstücks, einer Luftpumpe.

Beim zweiten Termin begann der Bau. Die Schüler waren bei der automatischen computergesteuerten Fertigung und bei manuellen Tätigkeiten an der Drehbank dabei. Sie legten aber auch selbst Hand an, z.B. beim Lackieren, bei Feil- und Sägearbeiten und bei der Montage. Unterstützt wurden sie durch Auszubildende sowie Herrn Mehinovic, der für die Lehrwerkstatt zuständig ist.

Insgesamt war die Aktion ein voller Erfolg und jeder Schüler konnte eine funktionsfähige Luftpumpe mit nach Hause nehmen.



Informationen zu einigen der weiteren Angebote am WKS

TECAcademy

Nicht nur das Arbeiten mit dem Werkstoff Holz und die entsprechende handwerkliche Umsetzung, sondern auch der Natur- und Umweltschutz sind den Leitern der AG, Philipp Hierlemann und Michael Schmidt, ein großes Anliegen.

So war das Projekt, Nistkästen für den Bad Saulgauer Naturthemenpark mit den Schülerinnen und Schülern der TECAcademy zu bauen, eine großartige Möglichkeit, dies in der Praxis umzusetzen.

Unterstützung kam dafür von den Zimmereibetrieben Kössler aus Moosheim und Luib aus Fulgenstadt.

Ein Großteil der insgesamt 52 Nistkästen wurde bereits an geeigneten Standorten im Naturthemenpark und im Kurgarten aufgehängt.



Schülerinnen und Schüler bei der Planung und beim Bau der Nistkästen unter Anleitung von Michael Schmidt und Philipp Hierlemann.

Die Projektarbeit in Klasse 9 ist Bestandteil des Bildungsplanes. Im Bereich der Haupt- und Werkrealschule wird sie mit einer Prüfung beendet, im Realschulbereich mit einer Präsentation.

Hier der Bericht einer Projektgruppe:

Projektarbeit Klasse R 9

von Timo Lohner, Tim Köster, Tina Wolf

Die Entwicklung der Arbeitsschritte:

Vom Saatgut zum Brot

Vom 18./19./20. Jahrhundert

Die Entstehung unserer Projektarbeit:

In der Pause schauten wir unsere Pausenbrote an und hatten uns überlegt, wie viel Arbeit/Zeit und Arbeitsschritte benötigt werden, um das fertige Brot später in der Bäckerei zu kaufen. Da in naher Zukunft die Projektarbeit anstand, machten wir uns über dieses Thema Gedanken. Nach kurzem Überlegen, haben wir uns gemeinsam auf das Thema, „die Entwicklung der Arbeitsschritte vom 18./19./20. Jahrhundert“ geeinigt. Als unser Thema feststand, teilten wir die 4 Arbeitsschritte auf. 1. Saat&Pflanzung, 2. Ernte &Transport, 3. Mahlvorgang&Vertrieb, 4. Backvorgang&Vermarktung. Mit voller Motivation setzten wir uns mit den entsprechenden Themen auseinander. Nachdem jeder seine Dokumentation fertig hatte, trafen wir uns zum gemeinsamen Überarbeiten und Zusammenfügen. Nach mehreren erfolgreichen Treffen stand dann die Projektpräsentation vor der Tür. Durch die Vorbereitung von detaillierten Modellen und Backwaren haben wir für viel Anschaulichkeiten gesorgt. Die Präsentation und Fragerunde verlief durch die fleißige Vorbereitung sehr gut und wir konnten jede Frage ausführlich beantworten.

Unser Resultat bzw. die Erkenntnis der Projektarbeit ist, dass hinter einem noch so kleinem Stück Brot viel Arbeit/Zeit und Geschichte steckt. Durch die Industrialisierung kann man heute die Regionalen Produkte nicht nur saisonal, sondern das ganze Jahr über produzieren.

Zudem war es für jeden einzelnen eine neue Erfahrung, solch ein Projekt in einer Gruppe zu erarbeiten. Es waren nicht immer nur positive und freudige Erfahrungen, dennoch haben wir stets unser Bestes gegeben und haben getreu nach dem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry: „Das Geheimnis des Erfolges kennen nur jene, die einmal Misserfolg gehabt haben.“ erfolgreich weitergearbeitet und uns immer wieder gegenseitig motiviert.



Erfreulicherweise konnten unsere Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr wieder ihre Berufserkundungspraktika wahrnehmen.
Hier einige Eindrücke:

Praktikumsbericht von Zoé

Mir hat das Praktikum im Restaurant am Golfplatz echt Spaß gemacht. Jeden Tag habe ich etwas Anderes machen müssen und es wurde nie langweilig! Von Golfschläger putzen, bis zum Kaffee machen. Es war auch super lustig und alle waren freundlich und total nett zu mir. Ich habe auch gelernt, dass man wirklich auf viel achten muss und vor allem, dass Kleinigkeiten wichtig sind.
Insgesamt fand ich die Woche sehr erfolgreich.



Auch das Tischdecken will gelernt sein!

Praktikum bei der Firma Liebherr in Bad Schussenried

- Erkundung des Ausbildungsberufes Mechatroniker
- Interessante Führung durch den Betrieb
- Nette Leute – Praktikanten, Azubis und Ausbilder
- Interessante und abwechslungsreiche Aufgaben – viel Neues gelernt
- Gute Arbeitszeiten 7.30 – 15.30 Uhr/ gute Verpflegung (Kantine und Automat)
- Hat mir sehr gut gefallen – tolles Praktikum!

von Max



BORS-Praktikumsbericht von Tina Wolf im Kindergarten St. Maria

Ab Montag absolvierte ich mein Bors-Praktikum im Kindergarten St. Maria in Bad Saulgau. Um 7:30 Uhr wurde ich von meiner Anleiterin freundlich empfangen. Zu Beginn zeigte sie mir den Kindergarten, der sehr verwinkelt ist und für Verwirrung sorgt. In der Kindergartengruppe sind die Kinder 3-6 Jahre alt. Voller Freude zeigten mir die Kinder den Gruppenraum und nahmen mich mit in die Spielburg, um mit den Puppen zu spielen. Im Garten fuhren die Kinder mit dem Roller, Dreirad und ließen sich von mir anschaukeln.

Am Donnerstag & Freitag war ich bei den Krippenkindern, die im Alter von 1-3 Jahren sind. Mit voller Begeisterung kamen die Kinder auf mich zu, um Bücher vorzulesen, eine Suppe kochen, mit den Lego Duplo spielen.... In der Woche habe ich viel über den Kindergartenalltag und wie unterschiedlich jedes einzelne Kind von 1-6 Jahren ist, erfahren dürfen.



Niklas:

Mein Praktikum habe ich im *Architekturbüro Gruber* in Bad Saulgau absolviert.

Alle Mitarbeiter und Herr Gruber sind sehr nett und standen mir jederzeit bei Fragen zur Verfügung.

Das Praktikum war sehr interessant und ich habe einige neue Dinge zu diesem Berufsfeld erfahren. Nach wenigen Tagen habe ich mich dann bereits sehr gut im CAD Programm zurechtgefunden und durfte dann auch selbst ein Mini-Haus (5 m x 5 m) gestalten.



***Danke für das Interesse an unserem Newsletter!
Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juli 2022.***